

Franz Schuhmeier.

GR. Kunschak hat an die Witwe des GR. Schuhmeier nachstehendes Beileidsschreiben gerichtet: „Durch die unselige, dem Verstande unfaßbare Tat meines Bruders ist namenloses Weh über Sie und Ihre Kinder gekommen. Selbst tief erschüttert von der Wucht des Unglückes, das durch diese Tat über mich und meine Familie gekommen, drängt es mich, Ihnen und Ihren Kindern mein tiefgefühltes Beileid auszudrücken. Möge Ihnen in dem Bewußtsein, daß eine ganze Welt mit Ihnen fühlt und trauert, Trost und Kraft erstehen zur Ueberwindung des entsetzlichen Schicksalschlages. Aus innerster Seele bitte ich Ihnen und Ihren Kindern die schreckliche Tat ab, gewähren Sie mir und meinen Angehörigen den einzigen Trost, daß sie uns nicht zürnen. In tiefgefühlter Teilnahme an Ihrem unermesslichen Schmerz

L. Kunschak.“

Von Seite des Obmannes der antisemitischen Vereinigung im n.-ö. Landtage Abgeordneten Baumann erhalten wir folgende Mitteilung: Mit tiefster Teilnahme und lebhafter innerer Bewegung haben die Mitglieder der antisemitischen Vereinigung des n.-ö. Landtages die furchtbare Nachricht von dem Ableben des Landtagsabgeordneten Schuhmeier vernommen. Die Vereinigung gibt ihrem tiefen Bedauern über diese wahnsinnige Tat Ausdruck und spricht der Familie des Dahingegangenen aber auch den bedauernswerten Angehörigen des unseligen Täters ^{ihre} innigste Teilnahme aus.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an die Witwe des Verbliebenen Frau Cäcilie Schuhmeier nachstehendes Beileidsschreiben gerichtet: „Sehr geehrte gnädige Frau! Die gräßliche Tat, der Ihr hochgeehrter Herr Gemahl Herr Gemeinderat Franz Schuhmeier zum Opfer fiel und die seiner Familie das Oberhaupt entriß, hat bei seinen Gemeinderatskollegen das größte Entsetzen hervorgerufen, und das tiefste Mitleid erregt, allgemein ist die Teilnahme an dem Schmerze, der die Familie des nunmehr Verbliebenen heimgesucht hat. Im Namen des Gemeinderates der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien sowie im eigenen Namen spreche ich Ihnen, sehr geehrte gnädige Frau und Ihrer Familie, anlässlich dieses unersetzlichen Verlustes mein innigstes Beileid aus.“

an den Obmann des Klubs der sozialdemokratischen Gemeinderäte Gemeinderat Reumann hat der Bürgermeister nachstehendes Kondolenzschreiben gerichtet:

„Der durch eine unselige Tathervorgerufene Tod unseres Gemeinderatskollegen Franz Schuhmeier hat uns alle tief erschüttert; ich bitte Euer Hochwohlgeboren und den Klub der sozialdemokratischen Gemeinderäte mein tiefstes Beileid über diesen schweren Verlust entgegennehmen zu wollen. Gemeinderat Franz Schuhmeier widmete alle seine Kräfte dem Dienste seiner Partei und scheute keine Opfer zur Erreichung des Zieles, das er für die Wohlfahrt des Volkes als das richtige ansah. Der Gemeinderat wird dem Verewigten ein ehrendes Andenken bewahren.“

Der Obmann des Bürgerklubs des Wiener Gemeinderates Oberkurator Steiner hat an den Obmann des Klubs der sozialdemokratischen Gemeinderäte GR. Reumann nachstehendes Schreiben gerichtet: „Im Namen des Bürgerklubs des Wiener Gemeinderates bitte ich Euer Hochwohlgeboren in Ihrer Eigenschaft als Obmann des sozialdemokratischen Klubs das tiefste Beileid über den Tod des Herrn Gemeinderates Franz Schuhmeier entgegen ~~zu~~ nehmen zu wollen. Der auf so tragische Weise Verschiedene hat stets die übernommenen Pflichten im öffentlichen Leben gewissenhaft erfüllt und wir werden ihm dauernd ein ehrendes Andenken bewahren.“

Umbau der Kirche in Mauer. Die allen Wienern aus der Sommerfrische bekannte Kirche in Mauer soll, wie es heißt, noch heuer umgebaut werden, da sie einerseits den heutigen Bedürfnissen nicht mehr entspricht, anderseits ein eminentes Verkehrshindernis für den Betrieb der elektrischen Straßenbahn nach Mauer bildet. Der schöne alte Turm der jetzigen Kirche und das alte gotische Presbyterium, eine historische Jagdkapelle, wird erfreulicherweise in seiner heutigen Form erhalten bleiben. Die neue Kirche im Stil der einfachen Barocke aus der Mitte des 18. Jahrhunderts wird sich dem alten Bestande trefflich anschließen. Die Ausführung des Neu- und Umbaues wurde dem akademischen Architekten und Stadtbaumeister Hubert Gangl auf Grund seines gelungenen Projekts zuerkannt, das unter den sieben eingelaufenen Konkurrenzarbeiten einstimmig als das beste befunden wurde.